

Gemeinsame Erklärung

für das Projekt „Amphibienschutz bei der Rohstoffgewinnung“

Die Unterzeichner der gemeinsamen Erklärung erklären sich bereit, die folgenden Ziele und Werte in ihrem unternehmerischen Handeln einzuhalten und das Projekt „Amphibienschutz bei der Rohstoffgewinnung“ zu unterstützen:

Amphibienschutz – Aus Verantwortung für die Natur

Viele Rohstoffgewinnungsstätten beherbergen in unserer heutigen Kulturlandschaft selten gewordene Amphibienarten: Kreuzkröte, Wechselkröte, Geburtshelferkröte und Gelbbauchunke haben heutzutage in NRW hier einen Verbreitungsschwerpunkt. Da die natürlichen Lebensräume in der mitteleuropäischen Landschaft weitgehend verloren gegangen sind, können Trockenabgrabungen und Steinbrüche, in denen die vorgenannten Arten hauptsächlich vorkommen, bei entsprechender Ausstattung bedeutende und oft auch letzte Rückzugsräume sein. Die unterzeichnenden Unternehmen erkennen die besondere Bedeutung ihrer Flächen als Lebensraum gefährdeter Arten an und erklären, sich – auch über den gesetzlichen Artenschutz hinaus – für die Förderung der Erhaltungsziele in den Betriebsabläufen und der Nachfolgenutzung einzusetzen.

Naturschutz und Unternehmen – gemeinsam Ziele erreichen

Unternehmerische Tätigkeit und aktiver Naturschutz müssen keine Gegensätze sein. Ganz im Gegenteil wirken schon heute Artenschützer und Rohstoffunternehmer vielfach zusammen, um gemeinsam die speziellen Lebensräume für die vom Aussterben bedrohten Amphibienarten zu schaffen und zu erhalten. Dies wollen die Unternehmen auch zukünftig tun und verstärkt mit den Biologischen Stationen in NRW und dem NABU NRW kooperieren.

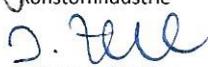
Hand in Hand zu praktischen Lösungen

Vor allem während der Rohstoffgewinnung bleibt die Besiedlung durch seltene Arten aber häufig dem Zufall überlassen. Hier kann – auch über den gesetzlichen Artenschutz hinaus – durch ein gezieltes Management über die gesamte Gewinnungsphase hinweg die Artenvielfalt und Bedeutung von Abbaustätten für seltene Amphibienarten unterstützt und weiter gefördert werden. Ziel ist es daher, mithilfe einer naturschutzfachlichen Beratung durch die Biologischen Stationen und einen Informationsaustausch gezielt Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung der oben genannten Arten zu planen, umzusetzen und zu kontrollieren und mit der Abbautätigkeit in Einklang zu bringen. Darüber hinaus soll die allgemeine praktische Zusammenarbeit und der Dialog intensiviert werden.

Die selten gewordenen Amphibienarten in NRW bedürfen unseres Schutzes. Die Flächen zur Rohstoffgewinnung gehören zu ihren letzten Rückzugsorten. Am Erhalt ihrer Lebensräume wollen wir mitwirken.

Bei Einvernehmen der Kooperationspartner kann diese Erklärung aufgrund fachlicher oder rechtlicher Notwendigkeit jederzeit angepasst werden.

Köln, den 8. Mai 2017


Verband der Bau- und
Rohstoffindustrie

Biologische Station
Euskirchen


Naturschutzbund NRW

Biologische Station
Rhein/Sieg


Biologische Station Bonn/Rhein-
Erf

Biologische Station Düren


Naturschutzstation
Leverkusen/Köln

Biologische Station Rhein-Kreis
Neuss